

Neubruchhauser und Hallstedter Wanderwege

In Neubruchhausen und Hallstedt gibt es vier ausgeschilderte Wanderwege.

Der Scheunenweg (Symbol Scheune) liegt mitten im Ort Neubruchhausen und beginnt auf dem Parkplatz der Gaststätte Zur Post/Dreifaltigkeitskirche. Er ist 4,9 km lang.

Wenn wir den Waldrundweg (Symbol Baum) wandern wollen, fahren wir von Neubruchhausen Richtung Sudwalde und biegen vor dem Wald links ab auf den unbefestigten kleinen Parkplatz im Wald. Dieser Weg ist 5,5 km lang.

Der Wanderweg Siebensternweg (Symbol Stern) beginnt bei der Landgaststätte Karnebogen in Freidorf, wo wir auch parken dürfen. Die Gaststätte Karnebogen hat sonntags und nach Vereinbarung geöffnet. Dieser Wanderweg ist 6,4 km lang.

Der Hallstedter Laubfroschweg (Symbol Frosch) beginnt beim Rastplatz Göpel in der Oberen Dorfstraße in Hallstedt und ist 5,5 km lang.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Einkehrmöglichkeiten

Hotel und Gasthaus „Zur Post“
Hauptstr. 16 · 27211 Bassum-Neubruchhausen, Tel. 0 42 48 / 9 30 00
www.gasthaus-zurpost.de · Mi. Ruhetag

Restaurant und Café „Zum Mühlenteich“
Nienburgerstr. 8 · Bassum-Neubruchhausen · Tel. 0 42 48 / 90 20 20
www.zum-muehlenteich.de, tägl. von 9.30 - 23.00 Uhr

Bäckerei G. Meyer
Hauptstr. 52 · Bassum-Neubruchhausen · Tel. 04248 902882

Kreyenhop's Gasthaus
Hauptstr. 58 · Bassum-Neubruchhausen · Tel. 04248 440
Mo. & Di. Ruhetag

Landgasthaus Karnebogen
Freidorf 16 · Bassum-Freidorf · Tel. 0 42 48 / 3 59



Mehr entdecken...



Erkunden Sie die Bassumer Rundwanderwege:

1. Bassum / Osterbinde / Eschenhausen
2. Bramstedt
3. Hallstedt / Neubruchhausen
4. Nordwohld / Stühren
5. Wedehorn
6. Kulturhistorischer Pfad in der Stadt Bassum

Gern begleitet Sie auch eine qualifizierte Gästeführerin durch die abwechslungsreiche Natur auf den Wanderwegen, den Spuren der Grafen oder zu den Baudenkmälern.

Die Erstellung der insgesamt 14 Rundwanderwege in Bassum mit seinen 16 Ortschaften ist ein Projekt der Agenda-Gruppe „Stadt & Touristik“ in Zusammenarbeit mit der Stadt Bassum.



Alle Bassumer Rundwanderwege finden Sie auch auf:
www.meine-umweltkarte-niedersachsen.de, geolife.de und geoweb.de

Möchten Sie mehr erfahren?

Das **Gastronomie- und Gastgeberverzeichnis** von Bassum und seinen Ortschaften gibt Informationen zu einer Vielzahl von weiteren Café's, Restaurants und Übernachtungsmöglichkeiten. Es ist unter www.bassum.de abrufbar.

Oder fragen Sie nach beim Bürgerservice:
Poststr. 10, 27211 Bassum, Tel: 0 42 41 / 84-0
Email: info@stadt.bassum.de

- ### Legende
- Einkehrmöglichkeit
 - Übernachtungsmöglichkeit
 - Sitzbank
 - Überdachter Rastplatz
 - Rastplatz
 - Parkplatz
 - Infotafel
 - Haltestelle Bürgerbus 183
 - Campingplatz

Bassumer Fahrrad Rundweg (BFR)
... Ostroute 26 km
Die **komplette BFR-Karte** erhalten Sie **kostenlos** im Bürgerservice der Stadt Bassum.

Besonderes am Wegesrand – eine kleine Auswahl

- | | | | |
|---|------------------------------|--|---|
| 1. Dreifaltigkeitskirche, Denkmal und Wallgarten | 7. Göpel mit Lehmbackofen | 12. Bremer Loch ehemals „Alte Heerstraße, Zollstätte“ | 14. Münstermannsche Haus |
| 2. Alte Wassermühle | 8. Biogasanlage | 13. Hallstedter Büdchen, Selbstgemachte Spezialitäten – Selbstbedienung und nach persönlicher Absprache bei Fam. Dannemann, Tel. 0151/20185366 | 15. Erdmanns Grab |
| 3. Martfelder Ende | 9. Wildfruchthecke | | 16. Brautweg |
| 4. Scheunenviertel | 10. Tiefes Moor | | 17. Bauerngolf beim Ferienhof Pankalla |
| 5. Alte Oberförsterei | 11. Schlatt am Laubfroschweg | | 18. Siebenstern |
| 6. Kastanie – historisches Kulturlandschaftselement | | | 19. Zwillingsbuche – hist. Kulturlandschaftselement |



BASSUMER RUNDWANDERWEGE 3 HALLSTEDT / NEUBRUCHHAUSEN



Wandern in Hallstedt und Neubruchhausen

April 2018, 2. Auflage



„Es gehört wohl zum Schönsten, was es gibt, sich ein Land zu erwandern“
Erika Hubatschek (1917 – 2010)

Wir starten vom Parkplatz Gasthaus Zur Post und der Dreifaltigkeitskirche in Neubruchhausen. Hier erinnert das ehemalige Burggelände an die längst vergangene Zeit der Grafen. Linker Hand sieht man die Wassermühle.

Der schmale Weg führt durch den Wallgarten zu einem Erlenbruch, im Frühling übersät mit Frühblühern wie Scharbockskraut und Buschwindröschen, entlang der Hache. Auch hier steht das Ufer unter Naturschutz. An dem Bach können wir mit Glück auch Eisvögel sehen, denn die Fischbestände haben sich erholt.

Das Scheunenviertel

Es besteht gegenwärtig aus einer Ansammlung von acht Feldscheunen. Die Scheunen gehörten zu den ursprünglichen Hofstellen am „Martfelder Ende“, der heutigen Nienburger Straße. Die älteste Scheune stammt aus dem Jahre 1696. Interessante Auskünfte gibt es auf der dort vorhandenen Infotafel.

Die Wassermühle

Erstmals erwähnt wird die Mühle im Jahre 1609. Der heutige Fachwerkteil stammt von 1730 und das stuckverzierte Wohngebäude aus dem 19. Jh. Das Wasser der Hache wurde in dem ca. 4000m² großen Mühlenteich gestaut. 1974 wurde der Betrieb eingestellt.

Alte Oberförsterei

In dem unter Denkmalschutz stehenden Fachwerkgebäude aus den Jahren 1780/81 wirkte neben vielen anderen der Forstmeister Erdmann. Ihm zu Ehren wurde das frühere Forstamt Neubruchhausen-Syke in Erdmannshausen umbenannt. Der Heimatverein belebt das Gebäude mit Kulturveranstaltungen. Die Oberförsterei mit Buschkett und Rastmöglichkeit und der umliegende Park kann für Trauungen genutzt werden.



„Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen“
J. W. von Goethe (1749-1832)

Der Siebenstern
Die Wegspinne „Siebenstern“ ist ein landschaftliches Kulturereignis.

Früher trafen hier sieben Wege aufeinander. Sie sind Bestandteil der Sage „Die zwölf Apostel im Ösedom“. Nach einer alten Erzählung haben in der Nähe des Siebensterns zwölf riesige Fichten oder Tannen gestanden.

Die Menschen betrachteten diese Bäume als Schutzheilige und der Volksmund nannte sie „Zwölf Apostel“, da sie schwere Gewitter von ihren Orten fern gehalten haben sollen. Sie sind vermutlich um ca. 1900 Axt und Säge zum Opfer gefallen.

Die Wanderung beginnt bei der Landgaststätte Karnebogen in Freidorf und führt uns zuerst durch den östlichen Teil des Staatsforstes (Hau und Bark). Zweimal können wir eine beschilderte Abkürzung nehmen. Auf dem normalen Weg kommen wir mitten im Hau und Bark an eine Wegspinne, dem Siebenstern.

Durch den mittleren Teil des Forstes, dem Wiethoop, wandern wir an das Naturschutzgebiet „Freidorfer Hachel“. Dort besitzt der NABU 4,5ha Wiesen und Erlenbruchwald. An der Hachebrücke kann man zum Waldrundweg wechseln oder zu Karnebogen zurückkehren.



„Die Eintönigkeit des Reinbestandes wird der Mannigfaltigkeit eines reich zusammengesetzten Mischwaldes weichen“
Friedrich Erdmann (1859 – 1943)

Dieser Weg beginnt an dem kleinen Parkplatz an der Straße Neubruchhausen-Sudwalde. Vor dem Anstieg sehen wir rechts einen Quellwald, der weitgehend der natürlichen Entwicklung überlassen ist. Wir umwandern den Papenhuser Sunder, den westlichen Teil des Staatsforstes Erdmannshausen. Zu Beginn blicken wir auf das unter Naturschutz stehende Hachelal, dann tauchen wir in den Wald ein. Der artenreiche Baumbestand und der Name des Forstes gehen auf das Schaffen des Oberförstereis Erdmann zurück, dessen ökologisches Denken seiner Zeit weit voraus war.

Der Waldrundweg ist ein Ring, der die drei anderen Wanderwege anbindet.

Erdmann

Friedrich Erdmann war von 1892 bis 1924 Leiter der Oberförsterei Neubruchhausen. Er übernahm sein Revier in einem katastrophalen Zustand. Sein Ziel war der Waldbau auf natürlicher Grundlage mit einem Baumbestand von Arten, die von alters her heimisch waren. Seine Erkenntnisse gaben Impulse in ganz Norddeutschland, Holland und Dänemark, seine Wälder sind eine Generation weiter als die meisten anderen Wälder Norddeutschlands. Wenn wir heute durch sein Revier wandern, sehen wir seinen Erfolg bei der Betrachtung der Baumbestände.



„Ich bin dann mal weg“
Hape Kerkeing

Vom Rastplatz Göpel aus gehen wir über die Dorfstraße und kommen nach ca. 1 km auf einem Fahrweg an einer „Hecke der essbaren Früchte“ entlang. Beim nächsten Abzweig ist hinter den Kirschbäumen das „Tiefe Moor“ versteckt, ein stiller See mit zwei Inseln. Am Weg befindet sich ein überdachter Picknickplatz. Nach einer Pause führt uns der Weg weiter bis an die Kreisstraße. Dort biegen wir links ab und gehen bis zum Campingplatz. Am Rand des Buchenbestandes vorbei laufen wir an vier Teichen vorbei. Nun beginnt das Naturschutzgebiet der Hallstedter Beeke und Hache. Kurz vor dem Wald, dem Papenhuser Sunder, treffen wir auf den Waldrundweg mit dem Symbol „Baum“. Wir verlassen ihn erst am Waldrand. Der letzte Abschnitt führt uns über das freie Feld an einigen Schlatts vorbei.

Schlatts

Schlatts sind oft am Ende der letzten Eiszeit durch Windausblasungen oder Eissprengung entstanden. Es kann sich auch um Ausblasungen aus stark genutzten Heiden handeln, die nach dem Mittelalter auf armen Böden auftraten. Es sind immer Gewässer ohne Abfluss, Zufluss oder Gewässeranbindung. In Niedersachsen zählt der Bereich Hallstedt zu den schlattrichsten Regionen. Der seltene Laubfrosch wurde in sechs der noch vorhandenen 10 Schlatts nachgewiesen und hat dem Wanderweg sein Symbol gegeben.

Bremer Loch

Hallstedt wird schon im Jahre 1285 in einer Pfarrurkunde des Klosters Bassum erwähnt. Von 1582 bis 1816 gehörte Hallstedt zu Hessen-Kassel. Der Ort lag an einem Handelsweg zwischen Bremen und Westfalen.

In Hallstedt wurde eine Zollstätte errichtet, an der die Fuhrleute beim Übergang von dem zu Braunschweig gehörenden Neubruchhausen auf hessisches Staatsgebiet Zölle entrichten mussten. Wenn man den „Kurzen Weg“ die Kreisstraße entlang nimmt, kreuzt man die Beeke, die damals eine morastige Stelle war, das von Fuhrleuten gefürchtete „Bremer Loch“.

Rastplatz Göpel

Die Dorferneuerung begann in Hallstedt im Jahre 2002. Der von den Dorfbewohnern gegründete Verein „Hallstedt - Hier und Heute“ konnte auf diesem Dorfplatz 2008 einen früher genutzten Göpel einweihen.

Er wurde mit Tischen und Stühlen bestückt. Hinzu kam ein Lehmbackofen, der mit Butterkuchen, Flammkuchen und Brot auf den Dorffesten die Gäste kulinarisch verwöhnt. Vor allem im Sommer machen hier viele Ausflügler Station, um zu verschlafen und zu picknicken.



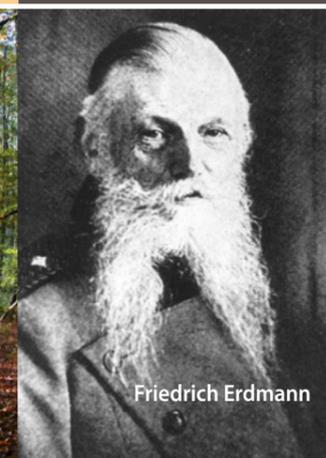
Scheune im Scheunenviertel



Alte Oberförsterei



Hohlweg an der Hache



Friedrich Erdmann



Schlatt in Hallstedt



Laubfrosch